

## Epilog

Nun hast du wandernd Sichten dir erschlossen,  
und jeden Weges Ende offenbar,  
erfragst du dir des Lebens Stabgenossen  
und trägst des andern Himmels Wolkschar  
schon angewohnt in Träumen dir voraus.

Du bist von Irrnis dumpf umwunden  
und jedes Leben wird in dir zu Leid,  
und Menschen, die vor dir vom Tod gesunden,  
sie weisen dir die fremde Ewigkeit,  
und du sprichst nach: zu Haus.

RUDOLF STIBILL (1924–1995) war ein österreichischer Lyriker und – von Ernst Weißert gerufen – 33 Jahre Oberstufenlehrer an der Waldorfschule in Rendsburg. Das oben stehende Gedicht entstammt der 1998 erschienenen 2. Auflage des Gedichtbandes ›Vox Humana‹. – [www.stibill.de](http://www.stibill.de)